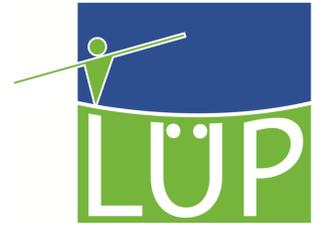


Einfluss von Praxisphasen auf die Planung von Physikunterricht



Ziele und Forschungsdesiderat

- Die Studie soll aufklären, wie Studierende ihr fachliches und ihr fachdidaktisches Wissen reorganisieren und rekonstruieren, wenn sie sich im Fachpraktikum den Anforderungen der Praxis stellen müssen.
- U.a. durch das GHR300-Projekt gewinnen Praxisphasen an Bedeutung. Wie interpretieren Studierende Praxiserfahrungen im Lichte fachlichen Vorstellungen und umgekehrt?
- Bisherige Forschung (Fischler 2000; Riese 2010; Hascher 2011) bezieht sich noch zu wenig auf Unterrichtssituationen oder den Zusammenhang von Wissen und Planungshandeln.
- Hascher (2011): „Der Lernprozess in praktischen Ausbildungsphasen [ist] noch zu wenig erhellt [...]“

Forschungsfragen

1. Welche Schwerpunkte setzen Fachpraktikanten bei ihrem Planungshandeln und der geplanten Durchführung von Physikunterricht; und wie verändern sich die Schwerpunkte durch die Praxisphase?
2. Wie bewerten Fachpraktikanten ihre universitäre Ausbildung im Hinblick auf einen Nutzen für die Praxis? Und wie verändert sich diese Sicht durch die Praxisphase?
3. Wie nutzen und verknüpfen Studierende fachliches, fachdidaktisches und bildungswissenschaftliches Wissen (und die von ihnen erkannten Vorstellungen und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler), wenn sie Physikunterricht planen und reflektieren?

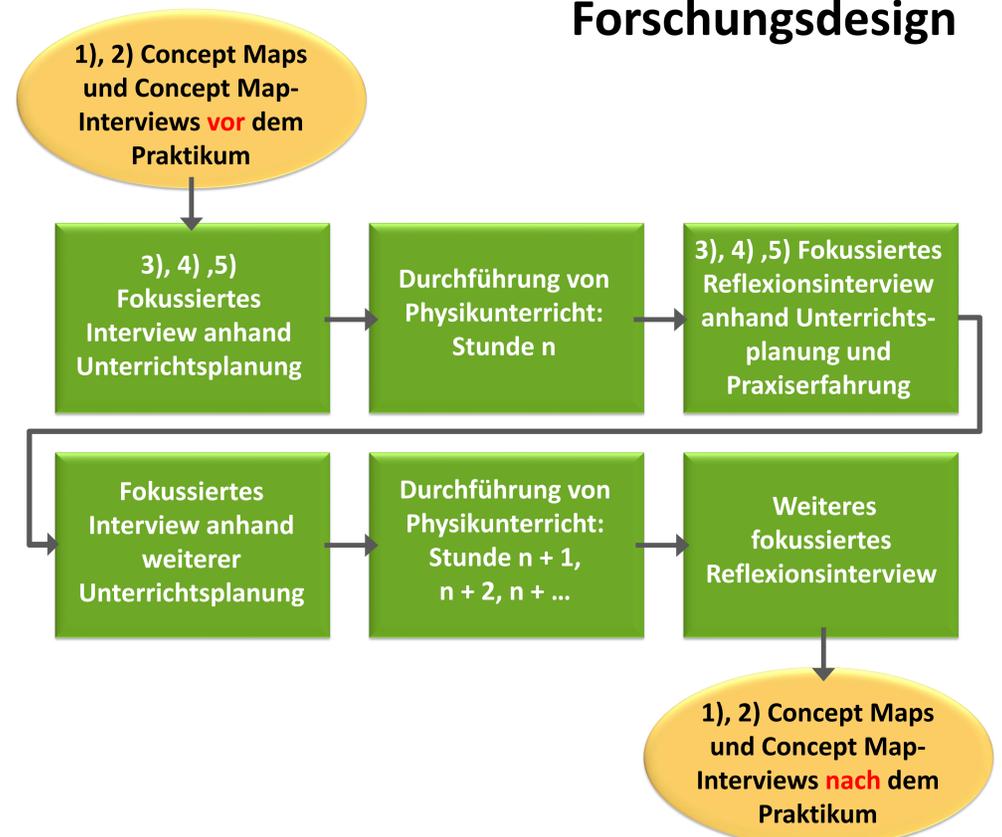
Pre-Post-Design:

1. Mit Unterstützung der Versuchsleiterin fertigt jede Praktikantin/ jeder Praktikant (N=16) vor und nach dem Physik-Fachpraktikum je ein Concept Map zum Thema *Physikunterricht mit Experimentierphasen* an.
2. Anhand dieser Concept Maps werden je ein fokussiertes Interview mit dem Ziel geführt, die Schwerpunktsetzung bei der Planung und der geplanten Durchführung von Physikunterricht sowie Veränderungen der Schwerpunkte zu erfassen.

Erhebung während der Praxisphase:

3. Sechs der 16 Praktikanten werden während der Praxisphase intensiv begleitet. Sie werden nach dem Prinzip des maximalen Kontrasts ihrer Schwerpunktsetzungen und Einstellungen ausgesucht.
4. Untersucht wird ihre Vorgehensweise bei der Planung und Reflexion von selbst geplantem und durchgeführten Physikunterricht im Fachpraktikums. Ein offenes Planungsraster wird vorgegeben.
5. Anhand der Planung, die mit Hilfe des Rasters fixiert wird, wird ein fokussiertes Interview geführt. Es erfasst die Beweggründe einzelner Entscheidungen und dahinterstehende Einstellungen.

Forschungsdesign



Auswertungsansatz

Transkribierte Interviews werden mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet. Kategorien für Planungswege und Reorganisation von Wissen werden aufgestellt. Möglichkeiten: „Vertikaler“ Vergleich der Pre-Post-Concept Map-Interviews; „Horizontaler“ Vergleich zwischen den Praktikanten; Vergleich von Concept Map-Interviews mit der Unterrichtsrealität.

Concept Maps und Planungsraster dienen bei der Auswertung als Hintergrundinformationen. Ihre Hauptfunktion besteht in der Stimulierung der Befragten und der Fokussierung der Interviews.